

Box 8**Kunden über die Anlage in
Finanzinstrumenten beraten (LF 8)****Kunden über Vorsorge und
Absicherung informieren (LF 12)**

| | | |
|-----|-------------------------------------|-----------------|
| 8.1 | Depotgeschäft | (10 Lernkarten) |
| 8.2 | Steuern | (24 Lernkarten) |
| 8.3 | Finanzderivate | (24 Lernkarten) |
| 8.4 | Altersvorsorge | (28 Lernkarten) |
| 8.5 | Absicherung | (18 Lernkarten) |
| 8.6 | rechtl. Grundlagen – Versicherungen | (2 Lernkarten) |

**Erklärvideos zur Lernkartei gibt´s hier:
QR-Code oder <https://lernkarten-bankausbildung.de/videothek>**

Die Inhalte dieser Lernbox sind im IHK-Prüfungskatalog der GAP 2 aufgeführt.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----|---------------------------|
| AK | Aktienkurs |
| AO | Abgabenordnung |
| BP | Basispreis |
| BR | Bezugsrecht |
| BV | Bezugsverhältnis |
| ESt | Einkommensteuer |
| GK | Grundkapital |
| HV | Hauptversammlung |
| K | Käufer |
| KI | Kreditinstitut |
| KP | Kaufpreis |
| KSt | Körperschaftsteuer |
| OA | Optionsanleihe |
| OP | Optionsprämie |
| V | Verkäufer |
| WSV | Wandelschuldverschreibung |

Eine Verwaltungstätigkeit der Depotbank ist es, die **Einladungen zur Hauptversammlung** an die Aktionäre weiterzuleiten. (→ 8.1/5)

Zeige konkret auf, wer die Einladung zur HV von der Depotbank erhält und wer direkt von der AG.

Einladung zur HV erhält der Aktionär von der Depotbank:

- (1) bei **Inhaberaktien**
- (2) bei **Namensaktien**, wenn die **Depotbank** anstelle des Aktionärs in das **Aktienregister** eingetragen ist (sog. freier Meldebestand).

Einladung zur HV erhält der Aktionär direkt von der AG:

bei **Namensaktien**, wenn der **Aktionär** selbst in das **Aktienregister** der AG eingetragen ist.

Die Einladung zur HV erhält der Aktionär, der die Aktien am 21. Tag vor der HV (= record date) besitzt. Nachweis bei Inhaberaktien erfolgt durch die Depotbank und bei Namensaktien durch das Aktienregister.

Der Anleger Hans Müller erzielt 245,10 Euro Kapitalerträge aus Anleihen.

Er hat keinen FSA erteilt und ist konfessionslos.

Berechne die **Höhe der Zinsgutschrift** durch das KI.

| | | |
|-----------------------|---------------------|--|
| Kapitalerträge | 245,10 EUR | |
| - 25 % KEST | - 61,28 EUR | → kfm. gerundet |
| - 5,5 % Soli | - 3,37 EUR | → nach 2. Nachkommastelle abgeschnitten! |
| Zinsgutschrift | = 180,45 EUR | |

Nenne die **beiden Verlustverrechnungstöpfe** und zeige auf, welche **Positionen** in jeden der Töpfe fließen.

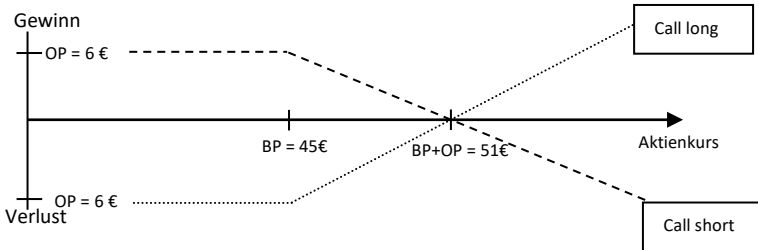
| Aktienverlustverrechn.topf | Allg. Verlustverrechnungstopf |
|---|---|
| Erfassung folgender negativer Positionen: | |
| Veräußerungsverluste aus Aktiengeschäften | alle negativen Kapitalerträge außer Veräußerungsverluste aus Aktiengeschäften |
| Verrechnung mit nachfolgend erzielten positiven Positionen: | |
| Veräußerungsgewinnen aus Aktiengeschäften | alle positiven Kapitalerträge (d.h. auch Veräußerungsgewinne aus Aktiengeschäften!) |

Beachte: Das KI überträgt einen Bestand in den Verlustverrechnungstöpfen am Jahresende automatisch auf das nächste Jahr! Alternativ kann der Kunde eine Verlustbescheinigung beim KI bis zum 15.12. beantragen.

Kunde Müller erwarb an der EUREX **Call Optionen** auf die X-Aktie.

| | |
|--------------------|------------------------|
| Basiswert | X-Aktie |
| Verfalldatum | 17.12. nächsten Jahres |
| Basispreis (BP) | 45,00 EUR je Aktie |
| Optionsprämie (OP) | 6,00 EUR je Aktie |
| Bezugsverhältnis | 1 : 1 |
| Optionsart | amerikanische Option |

Skizziere das **Call-Gewinn- und Verlustpotential** des Käufers K (long Call) und des Verkäufers V (short Call) am Verfalltag der Option in Abhängigkeit vom Aktienkurs.



Aktienkurs am Verfalltag

0 € - 45 €: Option verfällt! K verliert die OP und V gewinnt die OP

45 € - 51 €: Option ausüben! K reduziert Verlust und V reduziert Gewinn aus OP

über 51 €: Option ausüben! K → Gewinn, V → Verlust (theoret. unbegrenzt!)

Beachte: Die Optionsprämie (OP) wurde in jedem Fall vorab von K an V gezahlt!
Gewinn von K = Verlust von V (und natürlich auch umgekehrt)!

Kunde Müller erwarb an der EUREX **Call Optionen** auf die X-Aktie.

| | |
|--------------------|------------------------|
| Basiswert | X-Aktie |
| Verfalldatum | 17.12. nächsten Jahres |
| Basispreis (BP) | 45,00 EUR je Aktie |
| Optionsprämie (OP) | 6,00 EUR je Aktie |
| Bezugsverhältnis | 1 : 1 |
| Optionsart | amerikanische Option |

Fall 1: Die X-Aktie notiert am Verfalltag bei 40 €

Fall 2: Die X-Aktie notiert am Verfalltag bei 47 €

Fall 2: Die X-Aktie notiert am Verfalltag bei 53 €

Zeige, was jeder Kurs für den Käufer (K) und den Verkäufer (V) bedeutet.

Fall 1: Die X-Aktie notiert am Verfalltag bei 40 €

K lässt die Option verfallen, da die Aktie an der Börse mit 40 € notiert, also 5 € billiger ist als über die Option. → **6 € Verlust** der Optionsprämie V hat die OP bereits erhalten u. muss die Aktie nicht liefern → **6€ Gewinn**

Fall 2: Die X-Aktie notiert am Verfalltag bei 47 €

K übt die Option aus, da die Aktie an der Börse mit 47€ notiert, der BP ist 45 €, d.h. 2 € billiger, aber er hat 6 € OP gezahlt → $2 € - 6 € = 4 €$ **Verlust** V hat die OP bereits erhalten und muss die Aktie über die Option für 45 € liefern, an der Börse würde er 47 € erhalten → $6 € - 2 € = 4 €$ **Gewinn**

Fall 3: Die X-Aktie notiert am Verfalltag bei 53 €

K übt die Option aus, da die Aktie an der Börse mit 53€ notiert, der BP ist 45 €, d.h. 8 € billiger, aber er hat 6 € OP gezahlt → $8 € - 6 € = 2 €$ **Gewinn** V hat die OP bereits erhalten und muss die Aktie über die Option für 45 € liefern, an der Börse würde er 53 € erhalten → $6 € - 8 € = 2 €$ **Verlust**

Kunde Müller interessiert sich für folgende **4,5 %-Aktienanleihe**.

Nenne die **Ausstattungsmerkmale** der Aktienanleihe und zeige die Besonderheiten der **Tilgung / Rückzahlung** auf.

| | |
|------------------|---|
| Emittent | Finanzbank AG |
| Stückelung | 2.000,00 EUR Nennwert |
| Zinssatz | 4,5 % p.a. |
| Zinstermin | 15. September |
| Fälligkeit | 15. September 2024 |
| Feststellungstag | 8. September 2024 |
| Basiswert | Automobil AG-Aktie |
| Basispreis | 62,50 EUR |
| Tilgung | Nennwert oder 32 Aktien je 2.000 EUR Nennwert |

Ausstattungsmerkmale

- verzinsliche Schuldverschreibung mit jährlicher Zinszahlung
- Der Zinssatz liegt über dem Marktzinsniveau.
- Emittent entscheidet zum LZ-Ende (am Feststellungstag), ob er zur Tilgung den Nennwert zurückzahlt oder die in den Emissionsbedingungen fest vereinbarte Menge Aktien liefert.

Besonderheit der Tilgung / Rückzahlung

Der Emittent liefert **Aktien** zur Rückzahlung, wenn der Aktienkurs am Feststellungstag **unter dem Basispreis** von 62,50 EUR liegt.

Liegt der Aktienkurs am Feststellungstag **nicht unter dem Basispreis** von 62,50 EUR, erhält der Anleger zur Tilgung der Aktienanleihe den **Nennwert**.

Kunde Müller interessiert sich für folgende **4,5 %-Aktienanleihe**.

Nenne und erläutere die **Risiken**, die der Anleger mit der Aktienanleihe eingeht.

| | |
|------------------|---|
| Emittent | Finanzbank AG |
| Stückelung | 2.000,00 EUR Nennwert |
| Zinssatz | 4,5 % p.a. |
| Zinstermin | 15. September |
| Fälligkeit | 15. September 2024 |
| Feststellungstag | 8. September 2024 |
| Basiswert | Automobil AG-Aktie |
| Basispreis | 62,50 EUR |
| Tilgung | Nennwert oder 32 Aktien je 2.000 EUR Nennwert |

Sinkt der Aktienkurs, steigt das Risiko, dass der Emittent im Rahmen der Tilgung Aktien liefert. (siehe Karte 8.3/22)

Sinkt die Bonität des Emittenten, steigt neben dem Risiko, dass der Aktienkurs sinkt auch das Risiko der Insolvenz und damit des Totalverlustes.

Steigt das Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt, wird die Verzinsung der Aktienanleihe unattraktiver und folglich sinkt der Kurs der Aktienanleihe. (siehe auch Box 7: Karte 7.3/9)

Mit Einführung des Alterseinkünftegesetzes 2005 hat sich ein Drei-Schicht-Modell etabliert, welches die Altersvorsorgeprodukte nach steuerlichen Aspekten einteilt.

Zeige auf, was man unter diesem **Drei-Schicht-Modell der Altersvorsorge** versteht und welche **Zielsetzung** verfolgt wird.

1. Schicht: Basisversorgung

- gesetzliche Rentenversicherung
- Rürup-Rente (= kapitalgedeckte Basisrente)

2. Schicht: kapitalgedeckte Zusatzversorgung

- Riester-Rente
- betriebliche Altersvorsorge (Direktversicherung)

3. Schicht: private (nicht geförderte) Altersvorsorge

- kapitalbildende Lebensversicherungen
- private Rentenversicherungen
- (Investment-)Sparpläne, wohnen in der eigenen Immobilie

Ziel ist, die **Versorgungslücke** (Differenz zwischen erwartetem Alterseinkommen und angestrebtem Einkommen im Alter) **zu schließen!**

Es ist die **Riester-Förderung** für einen Kunden zu berechnen.
Zeige auf, wie sich der **Gesamtbeitrag** berechnet und
wie hoch die einzelnen **Altersvorsorgezulagen** sind.

Gesamtbeitrag = Eigenbeitrag + Altersvorsorgezulage**Gesamtbeitrag:**

4 % vom sozialversicherungspflichtigen Vorjahreseinkommen, mind. 60 € Sockelbetrag p.a., Beitragshöchstbetrag 2.100 € p.a. (Wer weniger einzahlt, erhält prozentual weniger Förderung.)

Altersvorsorgezulagen:

Grundzulage = 175,00 € p.a. (seit 1.1.2018)

Kinderzulage = 185 € (bis 2007 geb.) / 300 € (ab 2008 geb.)

(Die Kinderzulage(n) für kindergeldberechtigte Kinder erhält die Mutter bei zusammenveranl. Ehepaaren, wenn kein anderslautender Antrag gestellt wurde.)

Berufseinsteiger = 200 € einmalig

(wenn Berufseinsteiger zu Beginn des Kalenderjahres unter 25 J.)

Vergleiche die **Riester-geförderte Rentenversicherung** mit einer **privaten Rentenversicherung**.

| Riester-Rentenversicherung | Private Rentenversicherung |
|--|--|
| staatliche Zulagen (mit Kapitalerhaltungsgarantie) | keine staatlichen Zulagen |
| nachgelagerte Besteuerung (d.h. Rente wird voll besteuert) | nur der Ertragsanteil der Renten wird besteuert |
| Rentenbeginn ab 62. Lj. möglich | Rentenbeginn jederzeit möglich |
| max. 30 % Sofortauszahlung, Rest als lebenslange Leibrente | flexible Auszahlungsmöglichkeiten |
| Hartz-IV-sichere Verträge | begrenzter Pfändungsschutz |
| 60 € -Sockelbeitrag (min.) bis 2.100 € inkl. Zulagen (max.) Jahreseinzahlungen | Jahreseinzahlungen sind nicht be- tragsmäßig begrenzt |
| nur förderfähiger Personenkreis | für alle Personen geeignet |

Die private Unfallversicherung (UV):

Definiere und erläutere den Begriff „**Unfall**“ (§ 178 VVG).

Quelle: §§ 178 VVG (Versicherungsvertragsgesetz)

<https://dejure.org/gesetze/VVG/178.html>

Ein **Unfall** liegt vor, wenn die versicherte Person durch ein **plötzlich von außen unfreiwillig** auf ihren **Körper wirkendes Ereignis** eine **dauerhafte Gesundheitsschädigung** erleidet. Die Unfreiwilligkeit wird **bis zum Beweis des Gegenteils vermutet**.

plötzlich → z. B. Sturz, Autounfall, auch wenn die daraus entstehenden Gesundheitsschädigungen später auftreten.

von außen auf den Körper → z. B. Schnittverletzung beim Autounfall

unfreiwillig → z. B. kein Suizidversuch, keine Selbstverstümmelung. Die Unfreiwilligkeit muss vom Versicherer bewiesen werden.

Eselsbrücke → **Unfall = PAUKE!**

P = plötzlich **A** = außen **U** = unfreiwillig **K** = Körper **E** = Ereignis

Grenze die **gesetzliche Unfallversicherung** von der **privaten Unfallversicherung** ab.

Die gesetzl. Unfallversicherung sichert **Unfälle** mit dauerhaften Gesundheitsfolgen **am Arbeitsplatz / in der Schule** sowie **Wegeunfälle** auf dem **direkten Weg** zwischen Arbeitsplatz/Schule und Wohnadresse ab. Sie leistet Zahlungen ab einer Erwerbsminderung von 20 %.

→ Siehe auch in Box 5 die Lernkarten 5.5/18+19.

Die private Unfallversicherung sichert **24 Stunden** am Tag, **weltweit alle Unfälle** ab, egal ob sie im Beruf, in der Freizeit oder zu Hause passieren. Sie leistet Zahlungen in **Abhängigkeit vom Invaliditätsgrad** des Versicherten.

→ Siehe auch die nachfolgenden Lernkarten 8.5/16+17.

Vergleiche die **Berufsunfähigkeitsversicherung**
mit der **privaten Unfallversicherung**.

| Berufsunfähigkeitsversicherung (BUV) | Unfallversicherung (UV) |
|--|--|
| geeignet für Arbeitnehmer, Azubis, Studenten, Freiberufler, Selbständige, Beamte, Hausfrauen / -männer | geeignet für Kinder, Nicht-Berufstätige, Freizeitsportler und alle, die keine BUV abschließen können |
| Die BUV wird nach Krankheit und Unfall gezahlt, wenn die BU mind. 50 % beträgt. Ursachen spielen keine Rolle. | Leistung wird nach einem Unfall bei bleibenden körperl. Schäden (Invalidität) gezahlt (→ Gliedertaxe). |
| LZ i.d.R. bis zum Renteneintrittsalter | LZ oft 10 Jahre , Verlängerung möglich |
| I.d.R. erfolgt eine umfangreiche Gesundheitsprüfung . | I.d.R. keine bzw. nur wenige Gesundheitsfragen (Krankheit ist schließlich nicht versichert, daher kaum relevant!) |
| relativ hohe Versicherungsprämie | relativ niedrige Versicherungsprämie |
| Die Höhe der Versicherungsbeiträge hängt u.a. vom ausgeübten Beruf und von den Hobbys des Versicherten ab. Für einige Berufsgruppen (Stuntman...) und Hobbys (Tiefseetauchen...) bieten einige Versicherer keine Verträge an. | |

Verträge kommen grundsätzlich durch zwei übereinstimmende Willenserklärungen zustande.

Erläutere im Rahmen des Abschlusses eines Versicherungsvertrages
(1) das Antragsmodell und
(2) das Invitatiomodell.

| | |
|--------------|--------------------------|
| Abkürzungen: | WE = Willenserklärung |
| | VR = Versicherer |
| | VN = Versicherungsnehmer |

Antragsmodell: Der VN erklärt gegenüber dem VR, einen best. Versicherungsvertrag abschließen zu wollen, d. h. der **VN** stellt einen **verbindl. Antrag (1. WE durch VN)** auf Vertragsabschluss. **Nimmt** der **VR** den Antrag **an (2. WE durch VR)**, kommt der Vertrag zustande.

Invitatiomodell: Der VN stellt nach einer Beratung eine unverbindl. Anfrage an den VR, ihm ein Angebot zu machen (= invitatio ad offerendum). Die für den Vertragsabschluss erforderl. Angaben trägt der VN in einen Erfassungsbogen ein. Auf dieser Grundlage erstellt der **Versicherer** ein **verbindliches Angebot** in Form eines Versicherungsscheins, dem die Vertragsbestimmungen sowie ein Annahmeformular beigefügt sind, das rechtlich als **Antrag des VR (1. WE durch VR)** gilt. Der **VN** gibt erst dann eine rechtsverbindliche **Annahmeerklärung** ab, wenn er das **Angebot annimmt (2. WE durch VN)**. Die Annahme kann auch stillschweigend durch die erste Beitragszahlung erfolgen.